

Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Gesundheitsmonitoring am BER ausweiten und sofort beginnen

Der Landtag stellt fest:

Das Land Brandenburg hat eine besondere Verantwortung für die Gesundheit und den Schallschutz seiner Bürgerinnen und Bürger. Dies gilt insbesondere auch für neue Infrastrukturprojekte, wie dem Flughafen BER in Schönefeld. Durch den erwarteten starken Anstieg des Flugverkehrs ergeben sich potenzielle gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Schallimmissionen für zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner des Flughafens. Studien belegen negative Auswirkungen des Fluglärms auf den Gesundheitszustand, die sich z.B. in erhöhten Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychischen Störungen oder Kognitionsstörungen bei Kindern äußern.

Mit einem Gesundheitsmonitoring können die Auswirkungen auf den Gesundheitszustand der AnwohnerInnen erfasst und bei negativen Entwicklungen z. B. mit ergänzenden Schallschutzmaßnahmen reagiert werden. Für die Beurteilung der Entwicklung sind umfassende Datengrundlagen erforderlich, die einen Vergleich des Gesundheitszustandes vor und nach Inbetriebnahme des Flughafens ermöglichen.

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- △ im Rahmen eines weiteren Moduls Daten der Krankenkassen über Verschreibungszahlen und Erkrankungshäufigkeiten mindestens der letzten 10 Jahre von lärmbelasteten Anwohnergebieten des Flughafens und unbelasteten Referenzregionen abzufragen und in die Auswertung einfließen zu lassen.
- △ das Untersuchungsdesign des zu ergänzenden Moduls zu Krankenkassendaten unabhängig von der NORAH-Studie festzulegen und eine Unterscheidung der Ergebnisse nach Geschlecht vorzunehmen. Die Ergebnisse werden vollständig veröffentlicht.
- △ sich in allen Modulen für einen sofortigen Beginn einzusetzen, so dass rechtzeitig eine ausreichende Datengrundlage für einen Vorher-Nacher-Vergleich des Gesundheitszustandes der AnwohnerInnen geschaffen wird.
- △ die haushalterischen Voraussetzungen für die Durchführung des zusätzlichen Moduls des Gesundheitsmonitorings zu schaffen.

Datum des Eingangs: 01.11.2011 / Ausgegeben: 01.11.2011

Begründung:

Die Landesregierung hat in ihrer schriftlichen Antwort vom 28.09.2011 auf die Mündliche Anfrage Nr. 724 von Bündnis90/Die Grünen und im Rahmen der Sitzung des AUGV am 26.10.2011 den Untersuchungs- und Zeitrahmen des Gesundheitsmonitorings am Flughafen BER vorgestellt. Aus den Informationen geht hervor, dass das Gesundheitsmonitoring im Rahmen einer gemeinsamen Studie zur Lärmbelastung und Lebensqualität am Flughafen Frankfurt/Main (NORAH-Studie) durchgeführt wird. Brandenburg beteiligt sich als Vergleichsflughafen an zwei Modulen:

- △ Modul 1: Basismodul zur Belästigung und Lebensqualität
- △ Modul 2: Kinder - kognitive Leistungen und Gesundheit

Der Beginn des Moduls 1 wurde für März/April 2012 angekündigt und wird im Rahmen einer telefonischen Befragung mit einer Stichprobe von 5.000 Personen in Brandenburg durchgeführt. Im zweiten Modul der Studie mit Grundschulkindern werden vor Inbetriebnahme des Flughafens ausschließlich Basisdaten, wie die Straßen- und Schienenlärmbelastung sowie raumakustische Merkmale von Klassenräumen aufgenommen. Datenerhebungen zu kognitiven Leistungen und zur Gesundheit der Kinder sind erst nach Inbetriebnahme des Flughafens vorgesehen. Für einen umfassenden Vorher-Nachher-Vergleich des Gesundheitszustandes ist ein sofortiger Beginn aller Module mit allen zu untersuchenden Parametern notwendig.

Renommierte Wissenschaftler haben im Rahmen eines abgestimmten Positionspapiers dargelegt, dass das bisher vorgesehene Untersuchungsdesign der NORAH-Studie erhebliche Defizite aufweist. Dies betrifft in erster Linie den Befragungsteil im Modul 1. So werden aus den Ergebnissen keine belastbaren Schätzungen zur Häufigkeit von Krankheiten und zur Neuerkrankungsrate erwartet.

Mit einer Auswertung von Krankenkassendaten können hingegen umfangreiche standardisierte Daten für eine weitaus größere Stichprobe untersucht werden und im Vergleich zu telefonischen Befragungen objektivere und aussagekräftigere Ergebnisse erreicht werden. Die Daten liegen für die vergangenen Jahre vor und werden mit hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig in gleicher Qualität zur Verfügung stehen.

Nur durch den sofortigen Beginn des Gesundheitsmonitorings kann gewährleistet werden, dass ausreichende geeignete Daten rechtzeitig zur Verfügung stehen und ein Vergleich des Gesundheitszustandes vor und nach Inbetriebnahme des Flughafens ermöglicht wird. Durch die Ausweitung des Monitorings sind darüber hinaus belastbarere Ergebnisse zu erwarten, auf deren Grundlage im Schallschutz nachgesteuert werden kann.

Axel Vogel
Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN